



1. Tag (5.4.15) Sonntag

Treffpunkt 9 : 30 am Luise-Kieselbach-Platz. Nach einer ca. 6 Stunden langen Anreise (inklusive Pause und Campingplatzsuche) waren wir da. Nachdem alle Zelte aufgebaut waren, beschlossen wir, die Gegend am nahegelegenen Fluss zu erkunden.



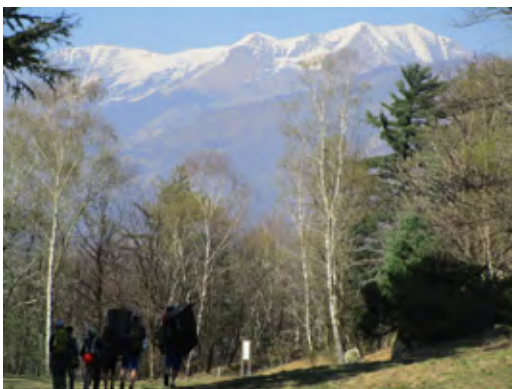
Dazu haben wir auch noch 2 Crashpads mitgenommen. Dort angekommen, sahen wir gleich ein paar gute Blöcke, die jeder schaffte.



Doch ein schwerer Boulder war auch dabei. Nach zwei Versuchen hatte ihn jeder geschafft.

Verschwitz und hungrig kamen wir im Camp an und machten Nudeln mit selbstgemachter Gemüsesoße. Satt und müde verkrochen wir uns in unsere Schlafsäcke.

2. Tag (6.4.15) Montag



Am Morgen fiel es uns schwer, aus den Schlafsäcken zu kommen. Mit ein paar Nutellabrotten im Bauch machten wir uns auf zum Felsen. Noel und Ekrem bekamen von Johannes den Kletterführer und mussten uns anhand der Karte zum Felsen führen.

Leider hatten sie uns ganz woanders hingbracht. Nach einem langen Zustieg kamen wir am Fels an, und wärmten uns auf. Danach wiederholten wir das Umbauen. Dann kletterten wir im schweren Sektor knackige Routen. Ein perfekter 2.Tag!



3. Tag (7.4.15) Dienstag

Morgens um 8: 00 Uhr gab es gleich die erste Überraschung: die Spüllappen waren gefroren. Danach gab es wie immer das gleiche 5 Sterne Frühstück. Anschließend wiederholten wir das Standbauen, und Umbauen. Nach einiger Zeit stiegen wir ins Auto und fuhren zum Fels. Nach einem anstrengendem und langen Zustieg suchten wir uns eine schöne Route, und kletterten los. Nach 2,5 Stunden waren wir oben angelangt, und aßen unsere Brotzeit. Nach einem spaßigen Abseilen sprangen wir noch einmal in den Fluss. Als wir im Camp waren, kochten wir schnell Chili Con Carne. Mit einem vollem Bauch gingen wir in unsere Schlafsäcke.

4. Tag (8.4.) Mittwoch

Morgens um 8 : 30 klingelt unser Wecker. Nach knapp 1 Stunde befinden wir uns im Boulderparadies Avegno. Dort schnallen wir uns die Chalkbags um, und stürzen uns auf den erstbesten Boulder. Trotz den fiesen Slopern und wenig Trittmöglichkeiten schafften ihn alle. Dank der guten Musik aus der Lautsprecher-Box schafften wir es schließlich viele Boulder zu bezwingen.

5. Tag (9.4.) Donnerstag

Gemeinsam wachen wir vom Campinghahn (Johannes) auf und frühstücken erst einmal. Unser heutiges Ziel nennt sich Arcegno.

Doch schon auf der Hinfahrt gibt es Probleme:



Als Johannes die Breite des Autos falsch einschätzt schürfen wir an einem Geländer vorbei.

Angekommen wärmt sich jeder auf und sucht sich sein Tagesprojekt. Nach dem Sportklettern waren wir in einem Nachbargebiet noch ein wenig bouldern. Anschließend kamen wir auf die Idee, ein Ringkampf auf den Crashpads zu veranstalten. Danach sind wir erneut Baden gegangen und sind wieder ins Camp gefahren. Das Essen haben alle Kinder selbst gekocht, während Johannes und Lorenz sich ausgeruht haben.

6. Tag (10.4.) Freitag

Heute sind wir in das Boulderparadies Fiume Ponte Brolla bzw. Avengno Centrale gefahren. Der Spot liegt direkt am Fluss, so dass wir aufpassen mussten, nicht in die kleinen Pfützen zu fallen.

Während die meisten weiter fleißig gebouldert sind, haben sich Lorenz, Simon, Ekrem und Noel auf eine Schluchtenexpedition begeben.



Dazu haben wir uns nacheinander in die Schlucht (vom Fluss) abgelassen und sind anschließend wieder hochgeklettert. Der Abend bringt noch einmal ein besonderes Highlight! In einem Wald befanden sich ein paar Bänke mit Tischen und eine Feuerstelle als Kamin. Dort fand dann unser Boulder, Beats und Würschtel statt. Bis in die Nacht hinein haben wir Würstchen gegessen und sind gebouldert. Zurück im Camp wurden überflüssige Produkte bei einem gemeinsamen Stuhlgang mit Musik abgelassen. Im Zelt von Consti gibt es dann noch eine böse Überraschung: Ameiseninvasion!!!

7. Tag (11.4.) Samstag

Pünktlich zum Sonnenaufgang startet unser Tag mit einem Frühstück. Anschließend erreichen wir nach ca. einer drei viertel Stunde unser Tagesziel.

Der Zustieg gestaltet sich anders als geplant. Anstatt den im Topo angegebenen 20 Minuten benötigen wir 1:20 Stunden. Auf unserem Irrweg finden wir noch ein verlassenes Geisterhaus. Doch unser Pfadfinder Costa sichert die Lage und führt und zur gesuchten Kletterwand. Die Route an sich zeigt sich ohne weitere Schwierigkeiten. Wieder unten angekommen veranstalten wir noch ein kleines Platten-Toprope-Rennen. Nach diesen großen Anstrengungen haben wir uns eigentlich ein Eis verdient. Doch dieser Wunsch wird uns aufgrund mangelnder Eisdienen erst am Campingplatz erfüllt. Den Abend lassen wir mit einem Resteessen und Kartenspielen ausklingen.

8. Tag (Abreise 12.4.) Sonntag

Heute sind alle ein wenig traurig, da eine super Woche zu Ende geht.



Gegen 6 Uhr waren wir dann wieder am Luise-Kieselbach-Platz. Insgesamt hatten alle einen großen Spaß und eine supertolle Woche, nicht zuletzt wegen der supertollen Trainer Johannes und Lorenz ☺ .